

mittels reinem γ -HCH erforderlich sind, bewegen sich in Größenordnungen, die unmöglich zu Vergiftungen von Menschen oder warmblütigen Tieren führen können. Die bei den Tierversuchen benutzten Wirkstoffmengen des γ -HCH übersteigen nur ein Vielfaches diejenigen, die ein Mensch jemals in sich aufnehmen kann, wenn er mit dem verhältnismäßig flüchtigen Lindane behandelte Lebensmittel genießt oder mit diesen bei Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen in Berührung kommt. Aber mit der innerlichen Anwendung von Lindane-Erzeugnissen zu therapeutischen Zwecken soll man vorerst noch zurückhaltend sein. Für hygienische Zwecke, zur Entwesung von Lebensmitteln, zur Ausrottung von Krankheiten übertragender Insekten, zur Ektoparasitenbeseitigung und dergleichen mehr eignet sich das reine γ -HCH, das Lindane, wegen seiner Harmlosigkeit nach den bisherigen Erfahrungen am allerbesten.

RAESTRUP (Göttingen).

G. Hecht: Zur Behandlung der E 605-Vergiftung. [Gewerbehyg. Laborat., Farbenfabr. Bayer, Wuppertal-Elberfeld.] Dtsch. med. Wschr. 1952, 783—784.

Bei der Behandlung einer Vergiftung mit dem Phosphorsäureester E 605 ist für den Erfolg eine großzügige Dosierung des Atropins maßgebend, bei Erwachsenen Einzeldosis nicht unter 2 mg subcutan, in Abständen von höchstens 1 Std so lange wiederholt, bis eine entscheidende Besserung eingetreten ist. Bei oraler Vergiftung wird ferner Magenspülung und Verabreichung großer Dosen von Medizinalkohle empfohlen.

SCHÖNBERG (Basel).

Konrad Stuhlfauth und Fritz Jung: Vergiftung mit Lorcheln (*Helvella esculenta*). Slg Vergift.fälle u. Arch. Toxikol. 14, 86—92 (1952).

Die mitgeteilten Beobachtungen stammen von einer größeren Zahl von Vergiftungen in einer Feldtruppeneinheit in Lappland. Irrtümliche Bezeichnung der Pilze als Morcheln hatten zur Nichtbeachtung der für Speiselorcheln aufgestellten Zubereitungsvorschriften geführt. Die Beobachtungen decken sich mit denjenigen von KÄRBER [Slg. Vergift.fälle 32, 3c, 1 (1931)]. Hämolytische Prozesse treten bei leichten und mittelschweren Vergiftungen nicht in Erscheinung oder sie sind nur in den ersten Stadien vorhanden. Das Helvellagift ist in erster Linie ein Lebergift. Daneben zeigen sich aber auch Störungen, die man sich mit einer Leberschädigung allein nicht erklären kann: Erregungszustände, klonusartige Bewegungen, Blickkrämpfe, beschleunigte Atmung, pathologische Reflexe weisen auf zentrale Beteiligung hin. Eine Störung der Blutregeneration läßt sich durch Ausfall des Castle Fermentes (als Folge der Leberschädigung) erklären. Ob auch eine direkte Knochenmarksschädigung vorliegt, ist nicht zu entscheiden. Störungen der Blutungszeit sprechen außerdem für eine Schädigung der Capillärwände.

SCHWARZ (Zürich).

Kindstötung.

John Tregillus: The asphyxial membrane in the lungs of liveborn infants. (Über die asphyktische Membran in den Lungen lebendgeborener Kinder.) Obstetr. Gynecol. Survey 7, 76—78 (1952).

In 35 Lungen lebendgeborener Kinder fand Verf. eine eosinophile hyaline Membran, die in den Bronchiolen, Alveolarwegen und Alveolen gelegen war. Sie scheint durch eine Nekrose und Hyalinisierung des Bronchiolarepithels zu entstehen, während die Aspiration von Vernix caseosa kaum eine Rolle spielt. Dagegen wird die Unreife und die damit verbundene Anoxie als ein wichtiger ätiologischer Faktor angesehen, denn 33 der 35 Lungen stammten von unreifen, lebendgeborenen Kindern.

GOLDBACH (Marburg a. d. Lahn).

Gerichtliche Geburtshilfe, einschließlich Abtreibung.

Sind Secale- und Chininpräparate während der Gravidität kontraindiziert? Anfrage und Antwort. Die Medizinische 1952, 232.

Eine vom Pharmakologen gegebene Antwort auf die Anfrage eines praktischen Arztes, ob Secalepräparate leicht einen Abort auslösen können. Das sei ohne schwere Allgemeinvergiftung nicht möglich. Für Chinidin- und Chininbehandlung gelte eine ähnliche Beurteilung, sie könne nicht als kontraindiziert bei Schwangerschaft betrachtet werden. Chinin sei kein echtes wehentreibendes Mittel, sondern sensibilisiere nur den Uterus gegen eine folgende Gabe von Hypophysenhormon. In hohen Dosierungen müsse Chinin als uteruslähmend angesehen werden.

HALLERMANN (Kiel).